

## Vier Tage dreht sich's um Tolkien

Fan-Veranstaltung auf der Burg Hessenstein

**BURG HESSENSTEIN.** Es gibt noch wenige Restkarten für das „Tolkien Thing“ der Deutschen Tolkien Gesellschaft (DTG) vom 12. bis 15. Juli auf Burg Hessenstein in Ederbringhausen. Die traditionsreichste Großveranstaltung rund um den britischen Erfolgsautor J.R.R. Tolkien bietet Vorträge, Workshops, Filmpremierer, internationale Begegnungen und als Ehrengast Tolkien-Illustrator Cor Blok.

Beim Tolkien Thing gibt es unter anderem Vorträge von Jan Giesel (Zauberberge. Zum Dekadenbegriff bei J.R.R. Tolkien und Thomas Mann), René van Rossenberg (Tolkien's Golem: A Study in Gollumology), und Dr. Thomas Fornet-Ponse (Neues von Tolkien). In Workshops können Teilnehmer Met brauen, schneiden, sticken und Bogenschießen lernen, historische Tänze üben, neue Spiele ausprobieren und Hintergrundgeschichten für Rollenspiele erstellen. Als internationaler Gast ist die Ungarische Tolkien Gesellschaft dabei.

### Programm für Kinder

Außerdem wird es zum ersten Mal ein Kinderprogramm geben. Martin Cuadra-Braatz bietet am Freitag, 13. Juli, und Samstag, 14. Juli, jeweils von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr Malen, Schminken, Dosenwerfen und Stockbrotbacken an.

Tageskarten gibt es beim Organisationsbüro (im Kaminzimmer) für 15 Euro. Sie berechtigen zum Eintritt in die Tagungsräume der Jugendherberge, zu den Vorträgen, Lesungen und Workshops, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. Für Verpflegung muss selbst gesorgt werden. Anmeldung für die Gesamtveranstaltung mit Übernachtung und Vollpension unter: [www.tolkien-thing.de/anmeldung.html](http://www.tolkien-thing.de/anmeldung.html) (nh/sdl)

## Versammlung für Projekt an alter Schule

**DALWICKSTHAL.** Die Gründungsversammlung für das Genossenschaftsprojekt in der ehemaligen Schule in Dalwickssthal findet am Sonntag, 22. Juli, ab 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, also in der ehemaligen Schule, Orketalstraße 9 statt. Dort werden auch der Vorstand und der Aufsichtsrat gewählt.

Weitere Informationen wie die offizielle Einladung, die Tagesordnung und eine Vertretungsvollmacht, falls jemand an dem Tag nicht kann, können über Bernd Wecker angefordert werden unter 06454/ 91 19 78. (nh/sdl)

## Vöhl

### Wandertreff

**BUCHENBERG.** Eine Wanderung findet am Sonntag, 8. Juli, statt. Treffen ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle Am Bönhübel. Die Wanderstrecke ist zwischen acht und zehn Kilometer lang.

### MGV Liedertafel

**MARIENHAGEN.** Der Männergesangverein Liedertafel trifft sich am Sonntag, 8. Juli, um 19.30 Uhr am Treffpunkt zum Ständchensingen.



**Molkereien:** In der Landwirtschaft gibt es zahlreiche Genossenschaften.



**Banken:** Sie gehen auf die Genossenschafts-Idee von Raiffeisen zurück; hier die Vertriebsleiter Carsten Stumpe (links, Waldecker Bank) und Mario Seitz (Frankenberger Bank).



**Energie:** Hier finden derzeit mehr als die Hälfte aller Genossenschaftsgründungen statt.

# Zum Vorteil der Mitglieder

Tag der Genossenschaften: Banker erklären, warum das Modell so lange funktioniert

## Das Thema

Heute ist Tag der Genossenschaften – der erste Samstag im Juli wird seit 1995 von den Vereinten Nationen als dieser Ehrentag geführt. Und 2012 ist das Jahr der Genossenschaften. In einer Genossenschaft schließen sich Mitglieder zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften. Wir haben mit Carsten Stumpe und Mario Seitz, den Vertriebsleitern der Waldecker und der Frankenberger Bank, den größten Genossenschaften mit Sitz im Landkreis, über dieses Geschäftsmodell und seine Zukunft gesprochen.

VON JÖRG PAULUS ...

**Herr Seitz, Herr Stumpe, wie viele Mitglieder haben Ihre beiden Banken?**

**SEITZ:** Wir sind mit zusammen 85 000 Kunden und 26 400 Mitgliedern die größten Genossenschaften und größten Personenvereinigungen in Waldeck-Frankenberg. Damit ist etwa jeder sechste Mensch im Landkreis Mitglied bei einer der beiden Banken.

**STUMPE:** Wichtig ist, dass eine Genossenschaft zwar eine exklusive, aber keine elitäre Gemeinschaft ist.

**Welche Vorteile haben Mitglieder einer Genossenschaft?**

**STUMPE:** Unser Grundsatz ist „Ein Mitglied eine Stimme“, alle haben in der Mitgliederversammlung also gleich viel

zu sagen. Wir sind nicht auf Gewinnmaximierung aus, sondern auf den Vorteil der Mitglieder: zum Beispiel durch Bonusprogramme, Dividenden und günstigere Tarife bei unseren Verbundpartnern wie den R&V-Versicherungen.

**SEITZ:** Und wir setzen auf ideale Werte, so haben wir einen Mitgliederwald gepflanzt mit einer Eiche für jedes Mitglied.

**Gibt es keine Nachteile zu anderen Rechtsformen?**

**STUMPE:** Ein Aktionär mit 10 000 Anteilen würde es natürlich als Nachteil empfinden, wenn er nur eine Stimme hätte. Für unsere Interessen ist die Genossenschaft aber die ideale Rechtsform. Und es gibt keine Leistung, die wir nicht anbieten können.

**SEITZ:** Wir könnten natürlich noch mehr Kunden gewinnen, wenn wir im Internet expandieren würden. Das wollen wir aber nicht. Hier geht es um Nähe, Vertrauen, Transparenz und Sicherheit.

„Wir können uns gar nicht erlauben, jemanden übers Ohr zu hauen.“

MARIO SEITZ

**Die ersten Genossenschaften in Deutschland wurden Mitte des 19. Jahrhunderts als Hilfsvereine für Handwerker und die notleidende Landbevölkerung gegründet. Sind Genossenschaften heute überhaupt noch zeitgemäß?**

**STUMPE:** Es würde die Genossenschaften heute nicht mehr geben, wenn sie sich nicht bewährt hätten.

**SEITZ:** Der Trend geht weltweit sogar wieder zu den Genossenschaften, also dazu, Geschäfte nur mit Leuten aus der Region zu machen, die man kennt. Man kann sagen, das ist spießig und unmodern, und fragen, warum wir keine Geschäfte in New York machen. Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise kann sich jeder Kunde diese Frage aber mittlerweile selbst beantworten.

**Bei Ihnen besteht also nicht die Gefahr, dass Sie das Geld Ihrer Kunden verspekulieren?**

**SEITZ:** Unsere Kunden kennen unsere Mitarbeiter aus dem Dorf oder Verein. Wir können uns gar nicht erlauben, jemanden übers Ohr zu hauen – dann könnten wir nicht auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken.

**STUMPE:** Es ist sogar per Gesetz vorgeschrieben, dass Genossenschaften zum Wohl ihrer Mitglieder arbeiten müssen. Das unterscheidet uns von einer Aktiengesellschaft und anderen Rechtsformen.

**Herr Seitz, Sie haben eben vom Trend zur Genossenschaft gesprochen. Es gibt zum Beispiel Wohnungsbau- und Molkereigenossenschaften, im Oberen Edertal hat sich kürzlich eine Bürger-Energiegenossenschaft gegründet. Ist das ein Geschäftsmodell mit Zukunft?**

**SEITZ:** Absolut. Wir haben sogar einen Kollegen ausgebildet, der andere bei der Gründung von Genossenschaften berät. Wir wollen unsere Erfahrungen einbringen – etwa bei Wind- und Solarparks.

**STUMPE:** Auch hier geht's um Basisdemokratie: Ein Mensch eine Stimme. Die Mitglieder einer Energiegenossenschaft machen sich so unabhängig von Energiekonzernen.

## Bahnstrecke ein „Fass ohne Boden“

FWG-Vorsitzende lehnen Inbetriebnahme ab

**WALDECK-FRANKENBERG.**

Der Kreisvorsitzende der FWG Waldeck-Frankenberg, Uwe Steuber, und der stellvertretende Vorsitzende der Kreistagsfraktion, Heinrich Hofmann, äußerten sich jetzt zum Thema Strecken-Reaktivierung zwischen Korbach und Frankenberg. Beide lehnen die Wiederinbetriebnahme zu den jetzigen Konditionen ab. Allerdings, so Heinrich Hofmann, gebe es in der FWG wie auch in der Bevölkerung unterschiedliche Ansichten zu diesem Thema.

Steuber kritisiert den Ausbaustandard. Schon jetzt sei klar, dass nachgebessert werden müsse. Der Zweistundentakt sei unattraktiv und werde zu Problemen der Vertakung mit Anschlusszügen führen. Eine Verbesserung sei nur mit erheblichen Investitionen zu erreichen. Auch sei nicht sicher, dass der Kreiszuschuss zu den laufenden Kosten von 200 000 Euro „das Ende der Fahnenstange“ sei, so Heinrich Hofmann. Er sieht hier



**Bald bis Frankenberg? Die Kurhessenbahn nach Korbach.**

Archivfoto: Happel-Ernich

ein „Fass ohne Boden“ und warnt vor der Möglichkeit, dass der Landkreis auf Dauer erpressbar wird.

Einerseits seien die Städte und Gemeinden aufgefordert, zu sparen, andererseits betrage der Schuldenstand des Landkreises und seiner Eigenbetriebe Ende dieses Jahres fast 200 Millionen Euro. Durch eine Wiederinbetriebnahme befürchtet Steuber, dass der öffentliche Personennahverkehr ausgedünnt würde. Eine Verlagerung des Güterverkehrs sehen Hofmann und Steuber derzeit nicht. (nh/sdl)

## Kubat kritisiert Einstellung der CDU

Fraktion habe Bahn-Reaktivierung zugestimmt

**WALDECK-FRANKENBERG.**

Einen „offensichtlichen Gedächtnisverlust“ beklagt Landrat Dr. Reinhard Kubat bei der CDU-Kreistagsfraktion. Deren Vorsitzender Karl-Friedrich Frese hatte sich in einer öffentlichen Stellungnahme gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke Korbach-Frankenberg ausgesprochen und angekündigt, seine Fraktion werde versuchen, eine Zustimmung des Kreistages zu diesem Projekt zu verhindern.

„Im Dezember 2001 hat die CDU-Fraktion im Kreistag noch geschlossen dem Gesamtpaket der Maßnahmen im Rahmen der Kurhessenbahn zugestimmt, das auch ausdrücklich die Wiederinbetriebnahme der Bahnverbindung zwischen Korbach und Frankenberg zum Inhalt hatte“, so Kubat.

„Auch als der NVV 2007 einseitig die Verträge kündigte, hagelte es Kritik seitens der CDU unter dem damaligen Landrat Helmut Eichenlaub“. Im Kreistag habe die CDU im

September 2007 einstimmig einen Resolutionsbeschluss mitgetragen, der ein Festhalten am Lückenschluss zwischen Korbach und Frankenberg forderte.

Der NVV habe bei sanierten Abschnitten teilweise schon neue Haltepunkte in ortsnaher Lage eingerichtet, etwa in Wetter an der Verbindung Marburg-Frankenberg. Außerdem solle der Lückenschluss die überregionale Anbindung über die Schiene sicherstellen, etwa in die Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr.

### Eine Chance für das Projekt

„Ich finde, man muss dieses Projekt eine Chance geben sich zu bewähren“, fordert Kubat. „Auch gegen den Nationalpark wurde damals Stimmung gemacht, heute sind alle stolz auf unser UNESCO-Weltnaturerbe im Landkreis“. „Ich werde jedenfalls im Kreistag um eine breite Zustimmung zu diesem Projekt werben“, so der Landrat. (nh/sdl) **ARTIKEL LINKS**

## Neuer Test hilft bei Berufs- und Studienwahl

**WALDECK-FRANKENBERG**

Nach dem Erwerb der Hochschulreife eröffnen sich für die Absolventen viele Perspektiven. Der neue „Abi-Powertest“ im Internet soll die Studien- und Berufswahl erleichtern. Laut der Pressemitteilung der Bundesagentur für Arbeit Korbach ist es dafür wichtig, die persönlichen Interessen und Stärken zu kennen.

Das Informationsportal [www.abi.de](http://www.abi.de) der Bundesagentur für Arbeit hilft dabei, sich richtig einzuschätzen und dadurch die eigenen Chancen besser zu nutzen. Abiturienten, die noch keine Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft haben, erfahren durch den Onlinetest, welche Berufe besonders gut zu ihnen passen. Auch diejenigen, die schon einen Plan haben, können prüfen, ob sie die richtigen Voraussetzungen mitbringen. Der Test eignet sich auch für die Vor- und Nachbereitung eines Beratungsgesprächs bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

### Bearbeitung des Tests

Für die Bearbeitung sollten 75 bis 90 Minuten eingeplant werden. Über eine Pausefunktion kann der Test an bestimmten Stellen unterbrochen und der Zwischenstand für eine spätere Fortsetzung abgespeichert werden. Das Ergebnis wird in einem Zertifikat übersichtlich zusammengefasst und kann als PDF gespeichert und ausgedruckt werden. Den „Abi-Powertest“ gibt es unter [www.power-test.abi.de](http://www.power-test.abi.de). (wt)

## Besuch des jüdischen Friedhofs

**VÖHL.** Der Förderkreis Synagoge Vöhl bietet bei der „Offenen Synagoge“ am Sonntag, 8. Juli, eine Führung auf dem jüdischen Friedhof an. Interessierte treffen sich an der Synagoge in der Mittelgasse und gehen zunächst jenen Weg, den die Vöhler Juden bis 1940 zum Friedhof zurückzulegen hatten.

Dort wird kurz die Geschichte des Friedhofs dargestellt, die Inschriften und Ornamente auf den Grabsteinen werden erklärt und der Ablauf einer jüdischen Bestattung erläutert. Im Anschluss besteht Gelegenheit, im Obergeschoss der Synagoge die Ausstellung „70 Jahre Deportation nach Sobibor und Majdanek“ zu besuchen. (nh/sdl)

## Landkreis

### Wahlkreisbüro

**WALDECK-FRANKENBERG.** Das Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Ullrich Meßmer in Korbach ist urlaubsbedingt vom 9. bis 22. Juli nicht besetzt. In dringenden Fällen können sich die Bürgerinnen und Bürger an das Bürgerbüro Kassel, Tel. 0561-7001056, E-Mail: [ullrich.messmer@wk2.bundestag.de](mailto:ullrich.messmer@wk2.bundestag.de) oder den Kollegen im Berliner Büro, Tel.: 030-22771533, E-Mail: [ullrich.messmer@bundestag.de](mailto:ullrich.messmer@bundestag.de) wenden. Ab dem 23. Juli 2012 ist die Wahlkreismitarbeiterin wieder zu den üblichen Öffnungszeiten, Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 05631/ 974712 und der E-Mail-Adresse [ullrich.messmer@wk.bundestag.de](mailto:ullrich.messmer@wk.bundestag.de) erreichbar.